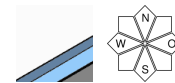


Etwas Neuschnee und Wind!



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Seetaler Alpen, Mürztoger Alpen, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Schladminger Tauern Süd



Waldgrenze

Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmann Tauern



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Seetaler Alpen, Mürzsteiger Alpen, Gaaler Alpen, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Schladminger Tauern Süd



dünne, kammnahe Tribschneelinsen

Geringe Lawinengefahr - zusätzlich Absturzgefahr!

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. In den Hochlagen sind im Ostsektor vereinzelt Gefahrenstellen durch Tribschneelinsen zu finden. Vereinzelt sind in den Gurk- und Seetaler Alpen nasse Rutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Durch die Erwärmung und der anschließenden Abkühlung konnte die Schneedecke wieder an Festigkeit zulegen. In den Hochlagen ist es hart und eisig. In den mittleren Lagen ist der Schnee feucht bzw. nass.

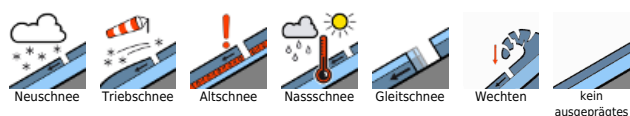
Wetter

In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie im Randgebirge und im Hochschwabgebiet reicht es nur für einzelne Schnee- und Schneeregenschauer. Mit dem Niederschlag frischt im Norden auch der Wind aus Nordwest stürmisch auf. Im Nordosten erreichen die Windspitzen etwa 90 km/h. In 2000m Seehöhe hat es zu Mittag noch um minus 2 Grad, in der Folge kühlt es deutlich ab.

Tendenz

Im Norden und Westen der Obersteiermark halten sich einige Wolken, im Dachsteingebiet kann es oberhalb von 1200m auch leicht schneien. Sonst scheint zeitweise die Sonne und es bleibt niederschlagsfrei. Der West- bis Nordwestwind weht in exponierten Lagen lebhaft bis stark. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Lawinprobleme



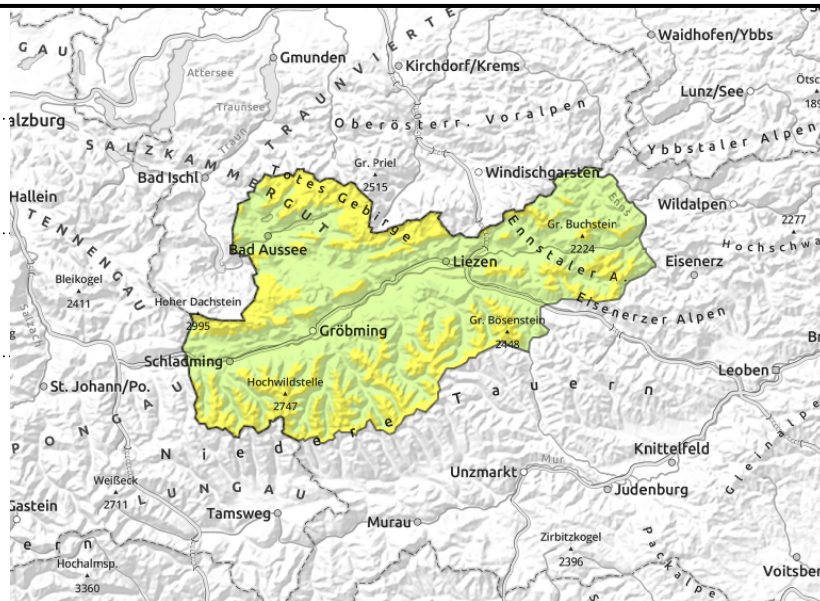
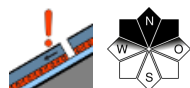
Gefahrenstufen



Exposition



Schladminger Tauern Nord, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen!

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit mäßig beurteilt. Das Hauptproblem ist der geringmächtige aber frische Tribschnee. Die wenigen Gefahrenstellen im Tourenbereich liegen in Gipfelniveau hinter Geländekanten und in Leehängen. Besonders betroffen sind die Expositionen Ost bis Süd. Vereinzelt sind nasse Lockerschneerutsche bzw. Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht - Absturzgefahr aufgrund der harten und eisigen Schneedecke!

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee bzw. Tribschnee lagert sich auf Oberflächenreif oder auf einer harten Schicht ab. Die Verbindung der neuen Schicht mit dem Altschnee wird nicht ausreichend sein. Die Schneedeckenoberfläche ist hart und eisig. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht bzw. nass. In den schattseitigen Steilhängen der Hochlagen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament.

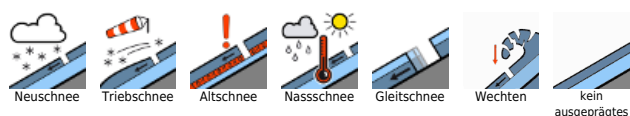
Wetter

Am Donnerstagsmorgen stecken viele Gipfel der Nordalpen bereits in dichten Wolken, die Sicht ist hier entsprechend eingeschränkt. Im Randgebirge scheint hingegen zunächst noch die Sonne, ehe es sich im Lauf des Vormittags auch hier eintrübt. Gegen Mittag setzt von Norden her leichter Schneefall ein, der am Nachmittag zeitweise auch kräftiger ausfällt. Die Schneefallgrenze sinkt von zunächst 1500m bis zum Abend auf 1000m Seehöhe ab. Mit dem Niederschlag frischt im Norden auch der Wind aus Nordwest stürmisch auf. Im Nordosten erreichen die Windspitzen etwa 90 km/h. In 2000m Seehöhe hat es zu Mittag noch um minus 2 Grad, in der Folge kühlt es deutlich ab.

Tendenz

Im Norden und Westen der Obersteiermark halten sich einige Wolken, im Dachsteingebiet kann es oberhalb von 1200m auch leicht schneien. Sonst scheint zeitweise die Sonne und es bleibt niederschlagsfrei. Der West- bis Nordwestwind weht in exponierten Lagen lebhaft bis stark. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

